

Beauftragung 2015: »Die Sehnsucht Gottes ist der Mensch«

Beauftragung zu Lektoren und Akolythen durch Weihbischof Georgens im Priesterseminar



Speyer, 20. April 2015

Ende März wurden vier Priesteramtskandidaten und drei Bewerber um den Ständigen Diakonat zum Dienst des Lektors bzw. des Akolythen beauftragt. Die Priesteramtskandidaten Stefan Häußler aus Speyer und Moritz Fuchs aus Kaiserslautern wurden zusammen mit dem Bewerber um den ständigen Diakonat Bernd Wolf aus Neustadt zu Lektoren beauftragt.

Während des feierlichen Gottesdienstes in der Kirche des Priesterseminars St. German in Speyer beauftragte Weihbischof Otto Georgens weiterhin aus dem Kreis der Priesteramtskandidaten Florian Pletscher aus Beindersheim, Florian Stark aus Offenbach und Moritz Fuchs sowie die Bewerber zum Amt des Ständigen Diakons Wolfgang Rhein aus Sein und Karl-Heinz Schwarz aus Maßweiler zum Dienst des Akolythen.

Mit am Altar standen Regens Markus Magin, der neue Spiritual des Priesterseminars Markus Horbach, der Referent für die Ständigen Diakone Diakon Mathias Reitnauer und für die Priesteramtskandidaten Diakon Sebastian Bieberich.

Weihbischof Otto Georgens begann seine Predigt mit einem Zitat des heiligen Augustinus: »Die Sehnsucht Gottes ist der Mensch« und so der Bischof weiter, darum hielt es Gott nicht im Himmel, er wollte zu den Menschen. Anhand des Scheinriesen aus Michael Endes Buch »Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer« machte er deutlich, dass Gott für viele Menschen unendlich groß erscheint und dass gerade darum viele Menschen vor Gott Angst hätten. In Jesus aber wurde Gott Mensch, damit die Menschen die wirkliche Gestalt Gottes erkennen und darum ging Jesus auch auf die Menschen ganz unten und zuletzt auf die Kleinsten zu.

Den Kandidaten für den Dienst des Lektors und des Akolythen machte Weihbischof Otto Georgens deutlich, dass gerade eine Beauftragung zu einem Dienst in der Kirche bedeutet, in diese Dynamik Gottes mit hineingenommen zu werden. Die Sendung ist ein Auftrag, der in Bewegung setzt zu den Menschen hin und nicht die Gesendeten über die Menschen hinaus hebt. Er machte deutlich, dass es zunächst gilt, den Menschen Gott zu verkünden und ihnen das Evangelium zu bringen. Die Eucharistie den Menschen zu bringen, sei keine Belohnung für die Vollkommenen, sondern ein großzügiges Heilmittel und eine Nahrung für die Schwachen, so zitierte der Weihbischof Papst Franziskus. Zum Schluss ermahnte Weihbischof Otto Georgens die Kandidaten dazu, dass sie ihre Beauftragungen als Sendung durch Jesus Christus zum Dienst an den Menschen verstehen sollen.

[Text / Foto: hellenbrand]